

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

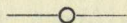
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sei Pflicht des Arztes, den Kranken über seine Lage aufzuklären, denn er habe gewöhnlich noch viel zu schlichten und zu ordnen.



### 3. Der Hausherr.

Dr. Riedlinger führte als Arzt in Puchheim auch eigenen Haushalt, der ebenso eigenartig war, wie das ganze Doktorl überhaupt. Er hatte im Beamten- und Wirtschaftsgebäude der Herrschaft Freiwohnung auf Lebenszeit und sein Quartier befand sich gegenüber des Haupteinganges vom Turme und bestand, wie bereits gesagt, aus drei Zimmern und Küche. Die zwei Zimmer, die er für sich hatte, benützte er eines als Wartezimmer und eines als Ordinations- und Wohnzimmer. In beiden herrschte die größte Unordnung und waren angestopft von Medizinfläschchen, Papieren und Pakete, von Devotionalien und Schriften. Seine ganze Lebensweise war einfach und eigen, seine Möbel und Schränke waren ziemlich wertlos. Anfangs hatte unser Doktor einen Diener, Johann Baptist Huemer aus Schlagan, von den Puchheimern der Doktor-Hansl genannt. Er besorgte Küche und Haus und wetteiferte mit seinem Herrn in den frommen Uebungen. Huemer trat aber 1868 als Laienkandidat ins Kloster der Redemptoristen ein. Er wurde ein stiller, arbeitsamer und observanter Bruder und starb 1904 als Frater Blasius zu Grulich in Böhmen.

Nachdem unseren Doktor der treue Diener im Stiche gelassen, mußte sich derselbe mit weiblicher Bedienung vertraut machen. Manche Patres waren allen Ernstes dafür, Dr. Riedlinger solle heiraten. Sie erhofften von einer tüchtigen Frau, daß der Doktor ein anderes Aussehen bekäme, mehr Ordnung und Reinlichkeit in sein ganzes Wesen und in seine Apotheke und seinen ganzen Haushalt käme. Und